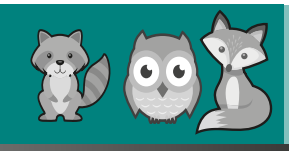
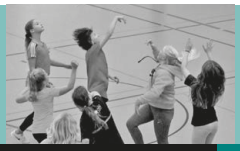
CEVI REGIONALVERBAND AG–SO–LU–ZG // WINTER 4/2019

CEVITÄT

WWW.CEVI-AGSOLUZG.CH



WENN DREI EINE REISE TUN
FAZis Aaron, Frida & Zoe



VERBANDSTREFFTAG
Intergalaktisches Wurmloch-ball-Turnier in Entfelden

SPAGHETTI-PLAUSCH
Oftringen

AKTUELL // CASALÄUM – DIE ZEIT RENNT // WENN D'CEVIS GAGENAND TSCHUTTED // ÄLTESTE CEVI ABTEILUNG IM AARGAU

HALLO ERST MAL...

«Im Aargau sind zwei Liebi, es Meitli und es Büebli.» Im Aargau hat es abgesehen von Verliebten auch ziemlich viel anderes: Nein, keine weissen Socken und auch keine Rüebli (okay, mol doch). Aber dieser Kanton hat auch unglaublich viele aktive Cevianer und Cevianerinnen. Und das wäre doch mal ein Stereotyp, das wir lieber zugewiesen bekommen, wenn wir uns als «Aargauer outen». Bis dahin fliesst aber wahrscheinlich noch viel Wasser unsere 16 Flüsse hinab. Weitere Facts zum Kanton Aargau könnt ihr übrigens in dieser Ausgabe nachlesen. Auch erfahrt ihr, welches die älteste Abteilung in unserem Regionalverband ist. Und wenn ihr mal keinen 0815-Rüebli-Chueche backen wollt, findet ihr hier das passende Rezept dazu.

Wie immer berichten wir auch über Events, die in unserer Region stattgefunden haben, wie zum Beispiel der Spaghetti-Plausch der Cevi Oftringen oder das Casaläum der Cevi Klidö oder wie die Cevi Staufen 30 Jahre alt wurde.

Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen!

NORA PFUND
V/O NALA

INHALT

REGIONAL/DIAGONAL
Vereinsfinanzen 4
Wenn drei eine Reise tun... 5

LAGER/KURSE/EVENTS
Casaläum – Die Zeit rennt 6
Cevi goes YMCA175 7
Die Cevi Staufen wird 30 Jahre alt 8
Intergalaktisches Wurmlochball-Turnier in Entfelden 9

PINNWAND
Achillessehnen 10
Spenden-Barometer 10
Spaghettiplausch Oftringen 11
Wenn d'Cevis gagenand tschutted 11

THEMA
Rüebli Chueche mal anders 12
Schlösser im Aargau 12
Älteste Cevi Abteilung im Aargau 13
Stimmen von früher 14

HORYZON
Freiwilligenarbeit in Palästina 15

KOLUMNE
"Zu...!" Oder doch genug? 15

VEREINSFINANZEN

Warum sind diese so wichtig?

Der Alltag aller Privatpersonen, Mitarbeitenden eines Unternehmens oder eben auch von uns als Vereins- bzw. Regionalverbandsmitglieder dreht sich um die kleinen, metallenen Rondellen oder um die farbigen Papierscheine: Das Geld!

Doch wieso ist es in unserem Alltag als Leiter/-innen wichtig, unseren Vereins-«Haushalt» richtig zu führen oder unsere finanzielle Lage als Verein stets im Griff zu haben? Wieso ist es sinnvoll, einen Verein zu gründen und somit die Finanzen korrekt zu führen sowie ein Budget zu erstellen?

Ganz einfach! Stellt euch vor, ihr habt keinen offiziellen Verein gegründet und euer Herbstlager hat dieses Jahr im Berner Oberland stattgefunden. Nach einer erlebnisreichen Woche müsst ihr mit grossem Schrecken feststellen, dass das Lagerhaus doch etwas mehr gekostet hat als angenommen und ihr könnt die Rechnung des Hausbesitzers mit eurem Cevi-Vermögen nicht decken. Abakus, der in eurer Cevi das Geld verwaltet, fragt sich nun, wer diese hohen Rechnungen bezahlen soll? Da ihr keinen Verein habt und somit auch kein Vereinsvermögen besitzt, würdet ihr als Privatperson nun für diese offene Schuld mit dem gesamten Privatvermögen haften. Die Gründung eines Vereins würde aber dazu führen, dass gemäss ZGB Art. 75a nur noch das Vereinsvermögen für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet. Ihr seid also als Cevi-«Verein» auf der sicheren Seite, um nicht für die Schulden der Cevi einstehen zu müssen.

Ihr habt nun also euren Verein gegründet und Abakus wurde als Kassier in den Vorstand gewählt. Seine Aufgaben sind nun das korrekte Führen der Vereinskasse und die Erstellung eines Budgets. Aber warum eigentlich?

Zum einen hat der Verein die Pflicht gemäss ZGB *Art. 83a i. V. m. OR Art. 957*, eine Buchhaltung zu führen und diese 10 Jahre in geeigneter Weise aufzubewahren. Des Weiteren hat es für euch als Vereinsmitglieder den Vorteil zu sehen, für welche Aufwandsposten ihr im vergangenen Rechnungsjahr Ausgaben hattet, um frühzeitig intervenieren zu können, falls ein monetärer Engpass drohen sollte. Durch die korrekte Führung der Vereinsfinanzen könnt ihr ebenfalls sicherstellen, dass euer Vereinsvermögen am richtigen Ort eingesetzt oder sogar investiert wird. Das Erstellen eines Budgets erleichtert euch zudem die Berechnung der benötigten Einnahmen, um eure Aktivitäten finanzieren zu können und um am Ende des Jahres nicht mit einer leeren Kasse oder gar mit unbezahlten Rechnungen dazustehen.

Habt ihr noch weitere Fragen zum Thema Buchführung der Vereinsfinanzen?
Dann meldet euch unter der folgenden E-Mail-Adresse: *michael.metzler@cevi-agsoluzg.ch*

Falls ihr Fragen zum Thema Vereinsgründung habt, steht euch unser Seki gerne beratend zur Verfügung: *seki@cevi-agsoluzg.ch*

MICHAEL METZLER

WENN DREI EINE REISE TUN...

Nun ist es doch schon über zwei Jahre her, seit die drei FAZis
Aaron – der Wachbär, Frida – die Eule und Zoe – die Füchsin ihre Abenteuerreise antraten um richtige CevianerInnen zu werden. In dieser und der nächsten Ausgabe berichten euch die drei darüber, was sie auf ihren bisherigen Reisen so erlebt haben. Der Start macht...

ZOE – DIE FÜCHSIN:

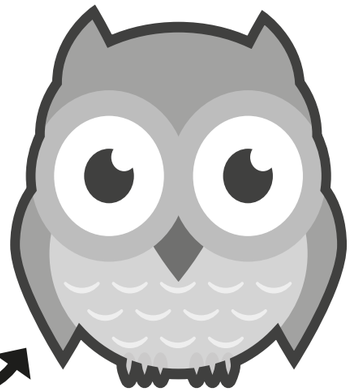
Meine Reise begann im Cevi Schönenwerd-Niedergösgen (6 LeiterInnen/ca. 20 Kinder), wo mein Cevi-Gotti Josefine Leiterin ist. Dort habe ich gelernt zu Morsen und Karten zu lesen. So habe eine Schnitzeljagd für die Abteilung vorbereitet. Da ich etwas übertrieben habe, baten sie die Cevi Aarau-Buchs-Rohr (9 LeiterInnen/ca. 30 Kindern) um Hilfe. Zusammen haben sie einen ganzen Nachmittag meine Spuren verfolgt, bis sie mich fanden. Die Abteilung Aarau-Buchs-Rohr nahm mich mit zu sich. Doch dann verkauften sie mich auf Tutti. Zum Glück bekam die Cevi Gränichen davon mit. Sie boten fleissig mit – leider erfolglos. Da sie aber wussten, dass ich nicht ein normales Stofftier, sondern Cevianerin sein will, machten sie den Käufer ausfindig und kauften mich ab. In der Abteilung Gränichen (17 LeiterInnen/ ca. 20 Kindern) lernte ich das Spiel "Versteckis" kennen. Einmal hatte ich mich so gut versteckt, dass sie den Cevi Reinach (17 LeiterInnen/ ca. 20 Kinder) und deren Abteilungslöwen holen mussten, um mich zu finden. Der Löwe und ich wurden echte Cevi-Freunde. Eines Tages wurde ich jedoch entführt. Mit der Unterstützung des Cevi Horw verdienten die CevianerInnen bei einem Stern-Postenlauf aber genug Geld, um mich freizukaufen. So lud ich sie zum Dank zu Kuchen und Popcorn vom Feuer ein, bevor ich mit dem Cevi Horw weiterzog. Was ich bei denen erlebe und wohin meine Reise weiterging, erzähle ich euch das nächste Mal.

Das FAZ-Projekt wird der Zeit angepasst!
Neu bitten wir euch anstatt des Eintrages ins Freundschaftbuch jeweils 3-5 Zeilen und Fotos des von euch organisierten FAZ-Events an *seki@cevi-agsoluzg.ch* zu senden.
Dies bloggen wir jeweils auf unsere Webseite, damit ihr die Reisen live mitverfolgen könnt.

Du hast unsere Webseite noch nicht abonniert?
Dann hol das gleich nach *www.facebook.com/ceviagsoluzg*!

GESUCHT!

Götti/Gotti für Eule Frida: Als Fridas Gotti/Götti behältst du sie auf deinem Radar, sodass du weisst wo sie ist. Wenn sie zu sesshaft wird, motivierst du sie weiterzufliegen. Du sammelst ihre Berichte und Fotos und schreibst daraus alle 12 Monate einen Cevitätsbeitrag. Du wolltest schon immer mal Gotti/Götti sein? Dann melde dich bei Sarah im Seki per Mail: *sarah@cevi-agsoluzg.ch* oder WhatsApp an: 077 430 21 23.



CASALÄUM – DIE ZEIT RENNT

«Wie die Zeit vergeht!» Das dachten sich die Leiter und Leiterinnen der Cevi Klingnau-Döttingen-Kleindöttingen während den Vorbereitungen für das 20-jährige Jubiläum des Vereinshauses. Das dachten aber auch die Eltern und Oldies, welche den Geburtstag mit uns feierten und sich über das Casa, aber auch die Jungschizeit unterhielten. Und die Zeit hält nicht an, denn das Jubiliäumsfest ist schon wieder einige Zeit her.

Die Vorbereitungen für das Fest unseres Casa Blus starteten bereits im letzten Kalenderjahr. Ein Termin wurde gesucht, Ideen diskutiert und ein Budget erstellt. Die Zeit schreitet voran und es wurden Sponsoren angefragt, Dekorationen organisiert, Flyer gedruckt und Werbung gemacht. Am Wochenende vom 31. August und 1. September war es dann soweit. Die Leiter trafen sich am Samstagmorgen, um alles fürs Fest herzurichten. Militärblachen und ein Zelt wurden aufgestellt, damit man an diesem sonnigen Tag auch einen Schattenplatz hat. Tische und Räume wurden dekoriert, alte Fotos wurden aufgehängt. Zeitungsberichte und Dokumente aus vergangenen Zeiten wurden aufgelegt.

Während des ganzen Wochenendes konnten die Räumlichkeiten des Casa Blus besichtigt werden. Am Samstagnachmittag konnten die Kinder bei einem Cevi-Programm teilnehmen und die Eltern und Bekannten bei einem Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen über die Arbeit der Leiter und über die vergangenen Jahre, Lager, Erlebnisse und Eindrücke sprechen. Am Abend folgte dann ein kleines Festessen. 22 angemeldete Gäste fanden den Weg in unser Vereinshaus und wurden während eines Apéros und anschliessenden Essens verköstigt. Die Stimmung war gemütlich, es wurde viel gelacht und die Gäste hatten Gelegenheit, Einblick in ein Cevi-Lager zu erhalten. Vom Herbstlager 2017 und dem diesjährigen Pfingstlager wurden Videoaufnahmen und Fotos zu Filmen geschnitten und gezeigt.

Nachdem am Vorabend noch geputzt und aufgeräumt wurde, standen die Leiter am Sonntagmorgen um 08.30 Uhr wieder auf der Matte. Das Leiterteam freute sich über 55 angemeldete Gäste zum Brunch. Aufgrund der Anmeldungen wurde der Brunch vom Casa ins Kirchengemeindehaus verlegt. Das gemeinsame Frühstück bot Gelegenheit zum Austausch und zum Schwelgen in Erinnerungen. Besonders toll war, dass viele Oldies den Weg nach Klingnau gefunden haben. Viele von ihnen wohnen nicht mehr in der Region, waren aber bei der Planung und beim Bau des Vereinshauses dabei. Dieser Austausch war sehr wertvoll für die aktuell leitende Generation.

Das Wochenende und die Vorbereitungen waren für die Beteiligten anstrengend. Aber es hat sich gelohnt. Das Leiterteam hat alles gegeben und es kam viel zurück. Viele strahlende Gesichter, schöne Momente und Mut für weitere Jahre. Vielen Dank an das ganze Leiterteam!

JANINA DUBI V/O JÄNU

Übrigens...
unser Casa Blu kann man auch mieten:
www.cevi-klidoe.ch

CEVI GOES YMCA175

Anfangs August fand in London das 175-jährige Jubiläum des Young Men's Christian Association statt.
Kurz YMCA und simpel erklärt:
unserem Weltbund.

Mit Sponsoren wie der US-amerikanischen Basketball-Liga oder der Delta-Airline war der Event gross ausgelegt und rund 3500 junge Erwachsene aus der ganzen Welt reisten nach London in das ExCel-Center.

In den wenigen Tagen erwartete alle ein vollgestopftes Programm – welches man aber selber gestalten konnte. So gab es etwa am Morgen Gottesdienste, am Abend dann Reden, Theater, Livemusik und ausgelassene Stimmung und via App wurden verschiedene Kurse und Referate zu den Themen Ausbildung, Umwelt, Gesellschaft und Glauben angeboten, gepaart mit einem Sportangebot, welches von Volleyball und Dodgeball bis hin zu Rollstuhl-Basketball und Arrow-Tag ging. Denn Sport ist etwas, wo man trotz Sprachbarrieren gut miteinander interagieren kann.

Mit rund 150 Teilnehmenden stellte die Schweizer Delegation übrigens die Viertgrösste aller Anwesenden. Und für den Regionalverband AG-SO-LU-ZG waren ein gutes Dutzend Cevianer/innen anwesend. Beim nächsten Jubiläum dürften das natürlich gerne mehr sein – aber unsere Stimmung liessen wir davon natürlich nicht trüben.

Aber etwas Kritik muss natürlich trotzdem noch sein: Bei keiner Veranstaltung, an der wir waren, wurde das legendäre Y.M.C.A von den Village People gespielt. Da gibt's doch noch etwas Nachholbedarf ;)

MATTHIAS HUG V/O KING PONG

DIE CEVI STAUFEN WIRD 30 JAHRE ALT

In dem Jahr, als die Berliner Mauer fiel und sich der eiserne Vorhang öffnete, wurde auch die Cevi Staufen gegründet. Dieses Ereignis wurde vergangenen August gebührend gefeiert.

Nach vielen und langen Vorbereitungshöcks begann das eigentliche Jubiläumsfest am 24. August in den frühen Morgenstunden. Gefühlt tausende Finnenkerzen (können übrigens immer noch gekauft werden :-)) mussten vorbereitet werden. Auch weitere Dinge wie die Hüpfburg und Stände wurden aufgebaut. Die Vorbereitungen in der Küche liefen auch schon, es wurde leckeres Risotto gekocht.

Pünktlich um 14.00 Uhr stürmten die ersten Kinder herbei. Ihr Ziel war es, alle Spielposten zu erfüllen. Die waren: Geschichtenerzählen, Morsen, Ballon-Transport, Büchsenschiessen und Hindernis-Parkour. Konnte man sich von jedem Posten ein Visum ergattern, so nahm man automatisch an der grossen Verlosung teil. Die glücklichen Gewinner konnten mit leckeren Süssigkeiten nach Hause gehen.

Währenddessen konnten sich die Erschöpften mit Kuchen und Getränken vollstopfen. Um 17.00 Uhr war die letzte Gelegenheit für die Teilnahme des Gewinnspieles vorbei, und da der erste Hunger aber kam, bedienten sich die Gäste am Essen. Es gab Risotto, Schlangenbrot, Würste, Kuchen und Schoggibananen. Mmmmmhhhh……

Am Abend startete dann das Highlight des Tages: Der Unterhaltungsabend. Das Motto der Show war «in 80 Minuten um die Welt». Also wurden wir von der Stewardess Petra und dem Pilot Peter auf eine Reise mitgenommen, die uns um die ganze Welt führte. Wir starteten in Afrika, wo wir mit der Gruppe Tukaani, die ältesten Kinder der Cevi Staufen, eine Safari unternommen haben. Nach den vielen Tieren kamen die jüngeren Cevianer dran, die Gruppe Banzai. Sie zollten der bekannten Band Queen mit ihrem Hit «We will rock you» Tribut. Das Publikum war begeistert! Daraufhin machten die Tohuwabohu's eine Olympiade, die natürlich in Griechenland stattgefunden hat. Gegen die Kleinsten konnte dann das grosse Publikum antreten, wobei die Tohuwabohu's die Olympiade 2019 gewonnen haben. Sie freuten sich riesig über den Sieg. Unsere Hilfsleiter legten ebenfalls eine Show hin, wo Peter und Petra im Casino spielen, vom rollschuhfahrenden Personal bedient werden und einer Tanzshow zuschauen konnten. Die Leiter selbst spielten ein Improvisations-Theater, bei dem die Geschichte des Sommerlagers dargestellt wurde. Nach vielen Dankeschöns und einem Weltrekord-ähnlichen Chi-Ai-Ai mit dem ganzen Publikum war der Unterhaltungsabend vorbei.

Je nach Lust und Laune konnte man sich von ehemaligen Cevianern an der Bar bedienen lassen. Nach und nach aber endete auch dieser Teil des Tages. Als alles aufgeräumt war, gingen auch wir ins Bett und träumten von diesem schönen Jubiläumsfest.

GLORIA RYTER V/O JUNO
UND RAHEL FURTER V/O MERIDA

INTERGALAKTISCHES WURMLOCHBALL-TURNIER IN ENTFELDEN

Verbandstrefftag 2019 in der Arcade League Edition

Die Teams zeigten sich alle von ihrer sportlichsten Seite

Sieben motivierte Abteilungen folgten dem Aufruf des Planeten Cevjion und traten am 26. Oktober in der Galaxie-Meisterschaft im Wurmlochball an. Im Turniermodus kämpften die Teams in zwei verschiedenen Ligen gegeneinander und versuchten in ihren Partien den Schweifball möglichst oft durch den leuchtenden Reifen in der Feldmitte zu schiessen. Zwischen den Spielen konnten sich die Kinder mit Gamen, Basteln oder an vielen weiteren Spieleposten vergnügen und wurden am Mittag mit den notwendigen Kohlehydraten versorgt um danach wieder Vollgas für ihren Cevi zu geben. Sehr zur Freude des Gastgebers gewann in der grossen Liga das Entfelder Team Ayax. Im anschliessenden Showdown lieferten sie sich gegen die Ausserirdischen ein hartes Duell und holten für die Erde den Galaxie-Meistertitel. Egal welchen Rang das eigene Team erzielt hatte – Hauptsache der Cevi hat den fiesen „Gurkensalat-Gesichtern" (Zitat eines Kindes) gezeigt, wo's langgeht! Nach einem intensiven Tag traten alle mit einem coolen Arcade League Aufnäher im Gepäck wieder ihren Nachhauseweg an und das Entfelder Leiter-Team hatte endlich Zeit um selber eine Partie Wurmlochball zu spielen.

Rangliste

Niemand musste mit leeren Händen nachhause

Ayax besiegte im grossen Showdown die Cevijoner

Rund 130 Kinder und 50 LeiterInnen nahmen am VTT teil

PEPITA, JS ENTFELDEN

ACHILLESSEHNEN

In der letzten Cevitätsausgabe durften wir uns von unserer Sonnenseite zeigen und unserem Ego ein wenig schmeicheln... Nun aber lassen wir euch hinter die Fassade blicken, decken gnadenlos Schwächen auf, ein Seelenstriptease vom Feinsten, die Gefühlsbar ist offen:

Beginnen wir mit **SARAH**, der Strahlefrau, der Surferin, dem Naturgirl – ausser, eine Spinne taucht auf! Ja, letzthin sass da eine riesige Spinne direkt über der Durchgangstür zu unserem Büroraum und wie es sich für Erwachsene gehört, hat Sarah fortan die andere Eingangstür benutzt, bis die Spinne ausser Sichtweite war.

Weiter zu **PAPRIKA**, deren grösster Schwachpunkt im Betriebssystem sicher die Tatsache ist, dass sie ab 11.30 andauernd Push-Meldungen über ihren aktuellen Hungerzustand ins Büro plärrt: Von „Uh, bald Essen“ über „ich verhungere bald“ bis hin zu einem nur noch leise hörbaren „H-u-n-g-e-r“ kurz vor 12.00.

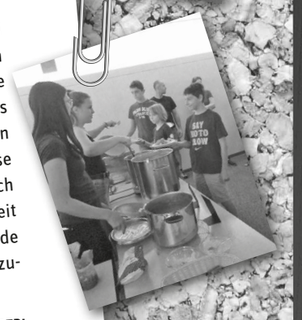
Last but not least: **GINA**. Die ALs unter euch haben sicherlich den neugestalteten Newsletter erhalten – eine wahre Augenweide. Die „So-en-Seich-per-Minute“-Kurve schnellt allerdings steil nach oben, je näher der Absendetermin kommt: Die Textgrösse macht, was sie will, der Hintergrund wechselt ständig, das Foto hat die ganze Spalte wieder verschoben... Gründe für ein „so en Seich“ gibt es viele!

Jetzt wisst ihr es: Wir, euer Seki-Team, geben unser bestes – es sei denn, eine Spinne ist im Raum oder Schriftgrössen müssen angepasst werden oder es ist nach 11.30.

Deshalb haben wir gerne mal Hilfe: Melde dich, wenn du für einen Ferienjob vorbeikommen möchtest!

SPAGHETTIPLAUSCH

OFTRINGEN



Am Samstag, dem 24. August, gab es in der Kirche Oftringen ein grosses, gemeinschaftliches und gemütliches Spaghettiessen. Die Jungscharleiter/innen der Cevi Oftringen sind alle schon früh aufgestanden, um Kuchen zu backen, Saucen vorzubereiten und Spaghetti zu kochen. Es war eine tolle Gemeinschaft und super Zusammenarbeit. Um halb 12 trafen dann schon die ersten Gäste ein. So kamen im Verlauf des Mittags immer mehr hungrige Bekannte und Freunde und erstaunten uns Cevianer durch ihre Anzahl. Natürlich freute es die Leiter/innen sehr, dass so viele Menschen den Weg an den Spaghettiplausch gefunden hatten, und dank den tatkräftigen Helfern musste keiner von ihnen hungrig nach Hause gehen. Es wurden tatsächlich alle eingekauften 20kg Spaghetti gebraucht! Selbstverständlich fehlte das Desserbuffet nicht: Man konnte das leckere Essen mit einer kleinen Süssigkeit wie einem Stück Roulade oder Kuchen oder einer Portion Creme abschliessen. Zum Ende konnte man sagen, dass es ein sehr gelungener Event war und uns die Gäste mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck und vielen Komplimenten verlassen konnten.

LARA V/O BEERI

WENN D'CEVIS GÄGENAND TSCHUTTED

Das Fussballturnier gehört zur Cevi Windisch wie die rote Nase zu Rudolph. So führten wir das FuBaTu 2019 am 21. und 22. September im sonnigen Windisch durch. Dieses Jahr meldeten sich nur Cevi-Teams an. Die grosse Frage kam auf: Welche Cevi ist die Beste?

Zur Turniereröffnung „tschutteten“ unsere Cevianer/innen mit auswärtigem Besuch der Kids von der Cevi Horw. Angefeuert durch Mitspieler, Leiter und Mamis/Papis fiel Tor um Tor. Der klare Favorit setzte sich durch. Die älteste Gruppe von Windisch, die Schnapper, gewannen knapp vor den überraschenden Sairas, den Horwer, den Indianis, und den M&Ms. Letzteres Team wurde von unseren neuen Kids gebildet, denen aber die M&M's ein bisschen wichtiger waren als das Gewinnen.

Bei fabelhaftem Wetter trafen am nächsten Tag nach und nach die Cevi-Gruppen ein. Ohne eine lange Einwärmphase und noch ein bisschen müde, startete das erste Spiel. Je länger das Turnier dauerte, desto mehr kristallisierten sich die Favoriten heraus. Es waren schweisstreibende, aktionreiche, historische und faire Spiele, die uns bis nächstes Jahr in Erinnerung bleiben. Ist dieser Satz aus einem Sportbeitrag? Vielleicht. Jedenfalls kann man auch das Fussballturnier ähnlich beschreiben, denn geschwitzt haben wir.

Zu den Tageshighlights gehörte die Verkleidung der Cevi Möriken, die kreativen Teamnamen der Cevi Horw (es war irgendwas mit Bier, Hauptsache Bier und noch drei Mal Bier...) sowie der Grill für unser Zmittag.

Zum Schluss wäre mein grösstes Highlight, wenn ihr alle nächstes Mal mit dabei seid. :). Vielen Dank fürs Kommen und vielen Dank fürs Lesen des Beitrages.

MURIEL V/O SUGUS

RÜEBLI CHUCHEN

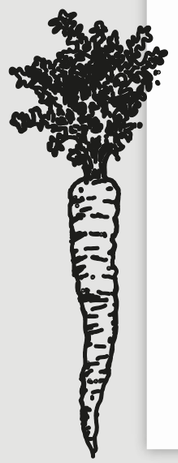
MAL ANDERS*

ZUBEREITUNG

Cake
Zucker, Eigelbe und Wasser in einer Schüssel mit dem Schwingbesen des Handrührgeräts ca. 3 Min. schaumig rühren – glaubt mir, von Hand geht's ewig. Rüebli (die du vorher mit einer Raffel fein gerieben hast) und alle Zutaten bis und mit Nelkenpulver unter die Masse mischen. Mehl und Backpulver mischen, beigeben. Eiweisse mit dem Salz steif schlagen, mit dem Gummischaber *süüüferli* unter die Masse ziehen. Teig in die vorbereitete Form füllen, die sollte etwa 30cm lang und mit Backpapier ausgelegt sein.

Backen
Etwa 50 Min. *(ich brauchte eine Stunde)* in der unteren Hälfte des auf 180 Grad vorgeheizten Ofens. Herausnehmen, etwas abkühlen, aus der Form nehmen, auf einem Gitter auskühlen. Cake mit dem Gitter auf ein Backpapier stellen.
Glasur – aka «das Beste, was man auf diesen Kuchen giessen könnte»
Frischkäse, Puderzucker und Vanillezucker verrühren. 1 EL beiseitestellen. Rest über den Cake giessen, über die Oberfläche und den Rand fliessen lassen. Restliche Masse mit Zimt und Milch verrühren, im Zickzack über die Glasur verteilen. Cake vor dem Servieren ca. 1 Stunde kühl stellen.

**inspiriert von FOOBY*



Zutaten

Für den Cake

300 g	grobkörniger Rohzucker
4	Eigelbe
2 EL	Wasser, heiss
300 g	Rüebli, fein gerieben
300 g	gemahlene Mandeln
1	Bio-Zitrone, abgeriebene Schale und ganzer Saft
½ EL	Zimt
1½ TL	Kardamompulver
½ TL	Nelkenpulver
80 g	Weissmehl
1 TL	Backpulver
4	Eiweisse
2 Prisen	Salz

Für die Glasur

100 g	Frischkäse (z.B. Philadelphia)
150 g	Puderzucker
1 TL	Vanillezucker
2 TL	Zimt
2 TL	Milch

NORA PFUND V/O NALA

SCHLÖSSER IM AARGAU

Wo: Baden

RUINE STEIN

Ruine einer Burg, die im 15. Jahrhundert zerstört wurde. Die Mauern und der noch stehende Turm laden zur Entdeckung ein.

Wo: Wildegg

SCHLOSS WILDEGG

Ursprünglich ein Schloss der Habsburger, wird es heute vom Museum Aargau verwaltet. Neben einem eindrucksvollen Garten mit alten Kulturpflanzen gibt es die Burg, einen Gutshof und noch mehr zu entdecken.

Wo: Lenzburg

SCHLOSS LENZBURG

Schloss Lenzburg wurde im 11. Jahrhundert erbaut – es lassen sich also über eintausend Jahre Geschichte erleben. Besonders interessant: Das Kindermuseum, in dem der Burgalltag wieder aufleben kann!

Wo: Seengen

SCHLOSS HALLWYL

Beim nördlichen Ende des Hallwylersees befindet sich auf zwei Inseln im Aabach das Schloss Hallwyl. Der Besuch in einem der wichtigsten Aargauer Wasserschlösser lässt sich auch perfekt mit einer Seerundfahrt auf dem Hallwylersee kombinieren.

ÄLTESTE CEVI ABTEILUNG IM AARGAU

Dass der Cevi schon seit einigen Jahren besteht, ist wohl allen klar. So fanden sich schon vor über 160 Jahren erste Vorläufer in der Schweiz. Hier wird die älteste Cevi Abteilung des Kanton Aargau kurz vorgestellt.

Während das Hauptarbeitsgebiet heute vor allem bei der Jungschar liegt, war dem nicht immer so.
Als der Kaufmann und Stundenhalter Gottfried Hässig 1854 den Jünglings- und Männerverein Aarau gründete, lag das Hauptmerkmal auf der Auseinandersetzung mit der Bibel.

Ab den 1890er Jahren wurden verschiedene Kurse angeboten. Unter anderem Französisch, Stenographie und Buchhaltung. In diesen Jahren wurde auch ein Turnverein des CVJM gegründet.
Ab 1910 wurde der Name christlicher Verein junger Männer angenommen. Damit wurde die Verbundenheit zu George Williams Werk bekundet.

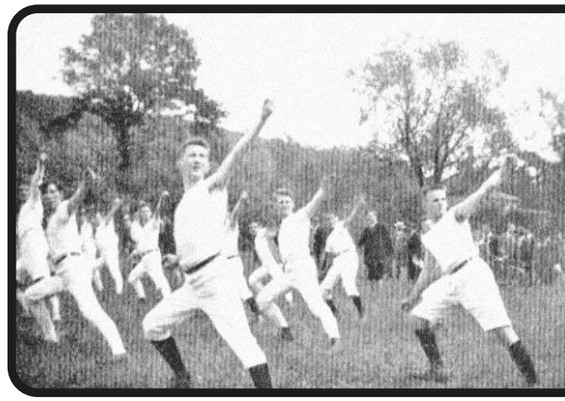
Kurz nach dem zweiten Weltkrieg wurde durch Max Burgherr die Jungschararbeit nach einigen Jahren Pause wieder aufgenommen. Mit den sieben erschienenen Buben wurde die Arbeit Samstag für Samstag aufgenommen. Doch der CVJM Aarau war noch viel mehr als „nur“ Jungschar. So wurde bis in die 1980er Jahre jeweils ein Weihnachtsessen für Alleinstehende ausgerichtet. In den 1968er Jahren wurde auf Initiative des Cevi Aarau der „Bunker“ ausgebaut, er diente als Eventlokal für die Jugend. Ein Prunkstück der Cevi Aarau war auch die Musikband „Oremus“, welche 1971 sogar eine Konzerttournee in Österreich hatte und für die Mitwirkung in Gottesdiensten beigezogen wurde.

Zum Ende der 1980er Jahre hat der CVJM nur noch sehr wenige Leiter und Teilnehmer. Dank dem Bemühen der Leiterinnen ging es dann aber doch noch weiter.

Als es 2010 in der Cevi Aarau erneut nur noch sehr wenige Leiter und Teilnehmer hat, beschliesst die Abteilung, sich mit der Cevi Buchs-Rohr zusammenzuschliessen und jeweils gemeinsam die Programme durchzuführen. Die Räumlichkeiten und das gesamte Material befinden sich seitdem auch in Buchs. 2017 wurde nach 163 Jahren der Verein Cevi Aarau schweren Herzens aufgelöst.

Die Abteilung Cevi Aarau hat sich daraufhin dem Verein Cevi Buchs-Rohr angeschlossen und ist nun vollständig fusioniert. Ob der Verein umbenannt wird oder nicht, wird im Moment noch diskutiert. Die Cevi Turnsektion existiert immer noch und trifft sich regelmässig zum Basketball oder Unihockey spielen.

LEAH V/O LUNA



STIMMEN VON FRÜHER

In der letzten Cevität-Ausgabe haben wir euch gefragt, wer von persönlichen Erinnerungen aus dem Cevi-Seki erzählen kann. Gemeldet hat sich Martin Bachmann v/o Ziri. Er hat vor 27 Jahren im Seki als Jugendarbeiter angefangen.

Was genau war deine Funktion im Seki?

Ich war der Jugendarbeiter der Region AGWest-SO-LU in den Jahren 1992 – 1996, grad nach der Aufteilung in die Kleinregionen. Unser Seki damals war im Cevihaus Oftringen. Aber sehr viele Anlässe, Sitzungen waren im Flörli, ich bin da rege ein- und ausgegangen. Und das coole Frauenseki war schon damals da. Dieser Austausch war auch immer wichtig für mich.

Wer war sonst noch Teil des Teams? Habt ihr noch Kontakt?

Wir hatten damals eine supertolle und engagierte Regionalleitung! Ich weiss nicht, ob ich noch alle aus dem Stand weiss: King war dabei, VGZ, Alpaka, Strubli, Rondo, Boogy glaub auch… am Anfang hat noch Hypo aus Oftringen das Büro geschmissen, haha, sehr cool, mich jetzt an all die Namen und Gesichter zu erinnern! Regen Kontakt habe ich immer noch mit meinen damaligen Krienser Cevi-Freunden: Boogy, Lufti, Subio, Laub, Güpfi, Schnoogy, Natu… zählen immer noch zu meinen wichtigsten Menschen, all die Lager, Kurse, Erlebnisse, Abenteuer, all die Güggelis auf dem Feuer, all das verkohlte Bubenfutter, das geht nie vergessen.

Was ist wohl der grösste Unterschied damals und heute? (Gebäude, Funktion, Teamaufteilung…)

Ui, da kann ich nichts dazu sagen, ich war schon zu lange nicht mehr im Flörli…

Fällt dir eine ganz besondere Situation ein?

Eine Situation nicht, aber so Stimmungen… mich hat immer sehr berührt, dass in diesem Haus so eine Aufbruch-Stimmung war, so eine „*lets go und rock it*"-Energie. Ich habe es mega geschätzt, an etwas Grossem teilhaben zu dürfen, mich für Kinder und Jugendliche einsetzen zu können, dieser „*we can do it*"-Groove hat mein Herz berührt. Auch inspirierend fand ich immer, dass ganz oben im Haus das CH-Büro von YMCA-International war, das hat meinen Kopf auch motiviert im Sinne von „*think global, act local*".

Wie lange und in welcher Abteilung warst du im Cevi aktiv?

Ich war Jungschibub im Cevi Kriens, hab da dann die ganze Leiterkarriere gemacht bis zum Stufenleiter eines Minisystems, so hiess das damals glaubs, war dann Mitgründer und Abteilungsleiter des Cevi Horw, habe mich in den regionalen Leiterkursen engagiert, war auch J+S-Experte und war dann eben bis 1996 Jugendarbeiter und habe in der Zeit meine ehrenamtliche Arbeit in Kriens und Horw übergeben.

Warum bist du weitergezogen?

Es gab tolle junge Leute in Horw und Kriens, die die Arbeit weitergeführt haben, die Verantwortung übernehmen wollten… irgendwann müssen wir ja Amigs loslassen und weiterziehen, alles hat seine Zeit. Und mein Leben hat mich einfach an neue Aufgaben und Etappen herangeführt. Das war und ist auch wunderbar so.

BEIT SAHOUR, 19. JULI 2019, ALICIA FULLIN

FREIWILLIGENARBEIT IN PALÄSTINA

Am 9. Juli bin ich in Tel-Aviv angekommen. Ich war ein wenig besorgt darüber, wie ich es schaffen würde, die Grenze zu passieren, und was ich sagen sollte, wenn mir Fragen gestellt würden. Doch trotzdem habe ich es ohne Probleme aus dem Flughafen geschafft. Als dann der Fahrer auf mich zukam, fühlte ich mich sofort wohl. Wir sprachen während der ganzen Fahrt nach Beit Sahour und ich war ermutigt, alle anderen kennenzulernen. Wie erwartet waren alle Menschen, die ich traf, offen, und sie sahen es als eine Priorität an, meinen Aufenthalt hier grossartig zu gestalten. Geplant war, dass ich ein paar Tage im Rehabilitationszentrum verbringe, dann im Sportzentrum arbeite und meinen Besuch mit der „Journey for Justice" abschliesse.

An meinem ersten Tag wurde ich in diese Zentren eingeführt und durfte den Nachmittag mit einer Jugendgruppe verbringen. Sie wurden ausgebildet, um auf Englisch zu kommunizieren, und der Trainer bat jeden von ihnen, mir eine Geschichte aus ihrem Leben zu erzählen. Es war das erste Mal, dass ich erkannte, wie privilegiert ich bin, in der Schweiz leben zu können. Und obwohl ich auf die Situation hier gut vorbereitet war, ist es nicht dasselbe, darüber zu lesen und zu lernen. Ich kann das Buch jederzeit schliessen und in meine Realität zurückkehren. Hier sieht die Realität anders aus und alle Teenager sind es gewohnt, einen Verwandten oder einen Freund zu haben, der von der Besetzung betroffen ist. Meist sind sie selbst davon betroffen. Sie erzählten Geschichten über Verhaftungen mitten in der Nacht, Menschen, die erschossen oder getroffen wurden, und Familien, die Angst hatten, dass ihnen oder ihrer Familie etwas passieren könnte.

Im Rehabilitationszentrum hatte ich leider nicht die Möglichkeit, viel zu helfen, und ich war etwas überrascht und enttäuscht darüber. Aber die Aktivitäten, die ich ausserhalb des Büros zu erledigen hatte, waren grossartig. Am ersten Tag besuchte ich ein Jugendlager in Bethlehem, wo ich die Trennmauer mit eigenen Augen sah. Wir fuhren auch nach Hebron, wo Nader, der Manager, ein Treffen mit Besuchern von "Save the Children UK" hatte. Es war eine erstaunliche Gelegenheit; sie sprachen über die Rechtslage hier, wie die Menschenrechte nicht durchgesetzt werden und welche Auswirkungen das auf die Jugend haben kann. Sechs junge Männer kamen und sprachen über ihre Erfahrungen im israelischen Gefängnis, sie alle haben Hilfe vom CVJM erhalten, als sie aus dem Gefängnis kamen, und ihre Familie wurde betreut, während sie noch dort waren. Diese Geschichten sind rührend, Dinge, welche wir uns als Europäer nicht vorstellen können. Sie wurden belästigt und körperlich verletzt. Es ist keine Ausnahme, dass ein junger Mann Erfahrungen mit Haft und Inhaftierung gemacht hat. Eine meiner geplanten Exkursionen wurde sogar abgesagt, weil jemand aus dem Dorf, in das wir gehen wollten, im israelischen Gefängnis starb, weil er durch übermässiges Schlagen der israelischen Gefängniswärter verletzt wurde. Und obwohl diese jungen Menschen so viel Schmerz und Probleme gesehen und erlebt haben, können sie immer noch lachen und glücklich sein.

Ausserhalb der Arbeit lebte ich mit Haneen, welche im JAI-Büro arbeitet, und ihren beiden Kindern. Wir wohnten nur wenige Minuten vom Büro entfernt. Sie brachte mich zum Bingo spielen, ihre Familie besuchen, schwimmen gehen und wir besuchten sogar Ramallah. Es ist eine erstaunliche Erfahrung, in der Mitte dieser Welt zu leben. Auch wenn ich nichts verstand, wenn sie Arabisch sprachen, fühlte ich mich immer noch sehr willkommen bei allen, die ich traf. Die Menschen hier leben in einer unglaublich schockierenden Realität, und ich bezweifle, dass es hier einen Palästinenser gibt, der keine berührende Geschichte zu erzählen hat. Wenn ich mit jemandem von hier im Auto sitze, weist er auf so viele Dinge hin: die Mauer, die Kontrollpunkte, die Siedlungen. All dies ist so präsent in ihrem Leben, dass sie ständig daran erinnert werden, dass sie nicht frei sind und dass so viele Dinge sie in ihrem Alltag einschränken. Die Kontrollpunkte können jederzeit geschlossen werden, die Landwirte haben ständig Angst vor dem Verlust ihrer Felder. Viele besitzen Land, welches sie weder benutzen noch bebauen können. Viele haben Angst davor zu reisen, weil sie nicht wissen, ob sie nach Hause zurückkehren werden.

Horyzon, die Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche.
info@horyzon.ch
www.horyzon.ch

Horyzon, ist eine Schweizer Entwicklungsorganisation für Jugendliche und wurde 1969 als Kommission des Cevi Schweiz gegründet. Horyzon engagiert sich im Rahmen der weltweiten YWCA/YMCA-Organisation für Entwicklungsprojekte der Mitgliedsorganisationen. Horyzon ist ZEWO-zertifiziert.

<<ZU … !>> – ODER DOCH GENUG?

Mauerblümchen sind zu brav. Ein Frechdachs ist zu schelmisch. Streber sind zu lerneifrig. Eine Bohnenstange ist zu dünn. Plappermäuler sind zu gesprächig. Ein Träumer ist zu realitätsfern. Perfektionisten sind zu stark um Qualität bemüht. Ein Faulpelz ist eine vergammelnde Katze oder einfach zu arbeitsscheu.

Wer kennt sie nicht, die Ausdrücke, die beschreiben, dass jemand unter irgendeinem Aspekt nicht genug oder einfach zu viel ist. Und wer hat nicht selbst schon mal über sich vernommen, dass er/sie für sein/ihr Gegenüber oder gar für eine ganze Gruppe nicht gut genug ist. Ich kenne das Gefühl nicht zu genügen, nicht dazu zu passen, irgendwie einfach anders zu sein. Falls du das auch kennst, kann ich dir versichern: Du bist nicht der/die Einzige! – Es geht weit mehr Menschen so, als es nach aussen hin den Anschein macht. Aber Gott sieht das anders.

Jetzt magst du denken: Gott hat gut reden, der hat ja keine Ahnung, wie das ist. Doch wenn du die Geschichte von Jesus liest, merkst du, dass der auch nicht reingepasst hat. Er wurde als ungehorsamer Hochstapler abgestempelt, der Gott lästert. Ein harter Vorwurf, wenn du, wie er, davon ausgehst, dass du Gottes Sohn bist. Also vielleicht ist es ihm doch nicht so unbekannt. Doch als Jesus Gott sein Leben anvertraute, hörte er und alle die dort waren, wie eine Stimme vom Himmel sagte: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!" *(Matthäus 3.17)*

Ein Frage an dich: Wie wäre es, wenn dieser Gott inmitten von Menschen akustisch hörbar über dich verkünden würde: ‚Das ist mein Kind. Ich liebe es. Und es gefällt mir genau so, wie es ist!' Stell dir das mal vor… Und übrigens, genau so sieht dich Gott: Für ihn bist du mehr als gut genug. ER liebt dich, so wie du bist! Und ja, ER freut sich darauf, mit dir unterwegs zu sein und dir seine liebevolle Sichtweise von dir zu zeigen.

SARAH FONG

CEVITÄT - MAGAZIN DES CEVI REGIONALVERBANDES AG-SO-LU-ZG

Auflage
1300 Exemplare

Abonnement
Jahresabonnement: CHF 25.- (erscheint 4x jährlich)
Im Jahresbeitrag der MitarbeiterInnen und Gönner/innen inbegriffen

Bankverbindung
Neue Aargauer Bank AG Aarau PC 50-1083-6
CH77 0588 1094 7890 6105 0
Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG

Redaktionsteam
Andreas Acél, Jessica Brunner, Nora Pfund

Grafik & Layout
Lilian Abegg: www.lili.ch
Illustrationen: www.freepik.com

Druck
ROPRESS Druckerei, 8048 Zürich

Administration
Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG,
Sekretariat, Florastrasse 21, 4600 Olten

Redaktionsschluss Nr. 01/20
18.02.2020

Redaktionelle Beiträge an:
Cevi Regionalverband AG-SO-LU-ZG,
«Cevität», Florastrasse 21, 4600 Olten
cevitaet@cevi-agsoluzg.ch, Tel. 062 296 74 40

Homepage:
www.cevi-agsoluzg.ch

AZB
4600 Olten
Post CH AG

Retouren an:
Cevi Regionalverband
AG-SO-LU-ZG
Sekretariat
Florastrasse 21
4600 Olten

WEMF zertifiziert

CEVI REGIONALVERBAND AG-SO-LU-ZG

ZEWO ZERTIFIZIERT CERTIFIÉ CERTIFICATO
www.zewo.ch

DEZEMBER 2019

2.	AL-Versand 6/2019	RV

JANUAR 2020

14.	AL/Coach-Austausch	RV
21.-22.	NAK Hasliberg	CH
31.	Anmeldeschluss GKu A (1.13)	RV
	Anmeldeschluss GLK (3.13)	RV
	Anmeldeschluss LLM (4.14)	RV

FEBRUAR 2020

12.-16.	J+S Modul Winter (BE)	CH
16.	Frösch-up (ZH)	CH
18.	Redaktionsschluss Cevität	RV

MÄRZ 2020

7.-8.	J+S Coachkurs (ZH)	CH
7.-8.	Vorweekend GLK (3.13)	RV
13.	DV (Ort wird noch bekannt gegeben)	RV
14.-15.	Vorweekend LLM (4.14)	RV
16.	PK Präsidienkonferenz (ZH)	CH
21.-22.	Vorweekend GKua (1.13)	RV

ALLE TERMINE UNTER:
WWW.CEVI-AGSOLUZG.CH/AGENDA

RV = Regionalverband
AL = Abteilungsleiter/in
f = nur Frauen
m = nur Männer
CH = Cevi Schweiz
TS = Ten Sing
Y = HorYzon
E = Ehemalige